

Buchrezension

Grundbau-Taschenbuch Teile 1 bis 3

Witt, Karl Josef (Hrsg.):
 7. Auflage November 2009
 Ernst & Sohn Verlag
 ISBN 978-3-433-01843-9
 ISBN 978-3-433-01845-3
 ISBN 978-3-433-01846-0
 3 Bände gebunden, insgesamt 2.673
 Seiten, 483,00 €

Das wohl bekannteste Kompendium der Geotechnik verfolgt seit mehr als 50 Jahren das Ziel, Entwicklungen, neue Erfahrungen und Erkenntnisse, aktuelle Berechnungs- und Nachweismethoden praxisgerecht zu bündeln. Auch der neue Herausgeber und neue Autoren verpflichteten sich dieser Tradition und setzten Bewährtes fort, ohne Neues zu übersehen, und wollen dem planenden und bauenden Ingenieur ein umfassendes Standardwerk zur Verfügung stellen, um ihn bei der Aufgabe zu unterstützen, die gestellte Aufgabe mit fundiertem Wissen zu lösen.

Teil 1: Geotechnische Grundlagen
 20 Autoren widmen sich in 12 Abschnitten den Grundlagen. Die

Abschnitte reichen von den Sicherheitsnachweisen über Baugrunduntersuchungen, Charakterisierung von Schadstoffen, Stoffgesetze, Erddruck und Bodendynamik bis hin zu Massenbewegungen. Jeder Abschnitt beginnt mit einer Einführung, die den Leser in allgemein verständlicher Sprache in das jeweils behandelte Thema begleitet, um ihn im meist folgenden Abschnitt die korrekte geotechnische Terminologie zu lehren. In den Abschnitten technischen Inhaltes finden sich neben den notwendigen Algorithmen viele das Verständnis fördernde Abbildungen von sehr guter Qualität. Ein meist umfangreiches Literaturverzeichnis rundet den jeweiligen Abschnitt ab und ermöglicht dem Interessierten, weitergehende Erkenntnisse zu gewinnen – wenn dies nach dem Studium eines Abschnittes denn überhaupt noch notwendig sein sollte.

Teil 2: Geotechnische Verfahren
 25 Autoren behandeln in 13 Abschnitten geotechnische Verfahren. Die Themen spannen sich vom Erdbau über Baugrundverbesserungen, Injektionen, Unterfangungen, Anker- und Bohrtechnik, Grundwasserhaltung, Fugenabdichtung bis hin zu Geokunststoffen und Böschungssicherung. Die schon für den Teil 1 lobend erwähnte Gliederung findet sich auch im Teil 2 konsequent wieder; gleiches gilt für die Abbildungen und die Literaturverzeichnisse am Ende eines jeden Abschnittes.

Teil 3: Gründungen und geotechnische Bauwerke
 18 Autoren nehmen sich in 9 Abschnitten den Themen an, die diesem Teil den Titel gaben. Von Flach- und Pfahlgründungen über Spundwände, Baugrubensicherung, Schlitz- und Dichtwände bis hin zu Gründungen in Bergbaugebieten, Erschütterungsschutz und Stützbauwerken erfassen die Abschnitte alle praktischen Baumaßnahmen. Für die Gliederung der Abschnitte, die wissenschaftliche Darstellung sowie die Abbildungen und die Literaturverzeichnisse hielten Herausgeber und Autoren ihre im Teil 1 begonnene Qualität der Beiträge bei.





Es liegt in der Natur eines derart umfangreichen Werkes, dass ich nicht jeden einzelnen Beitrag gesondert rezensieren kann. Aber ich stelle heraus, dass ich – je nach Thema – regelmäßig vollständiges und praxistaugliches Wissen präsentiert bekomme. Wenn man sich z. B. für eine bestimmte Gründungsart interessiert, so findet man im Teil 3 die diesbezüglichen Erkenntnisse, um dann mit den Grundlagen im Teil 1 und den Verfahren im Teil 2 eine ganzheitliche Darstellung zu erhalten. Deshalb spricht das Kompendium nicht nur den geotechnischen Sachverständigen, sondern auch den praktisch tätigen Ingenieur an und erreicht damit das Ziel, das der Herausgeber der 1. Auflage des Grundbau-Taschenbuches, Herr Dipl.-Ing. H. Schröder schon 1955 formulierte, nämlich *„... das zusammengetragene Wissen themenorientiert dem planenden und bauenden Ingenieur in einem umfassenden Werk zusammenzustellen ...“*.

Das Verdienst, das den Autoren wegen der Bearbeitung dieser „Her-

kules-Aufgabe“ ohne jeden Zweifel zusteht, ist, mit ihren Beiträgen auch dazu beigetragen zu haben, dass wir – wie Ziegler in seiner Einführung zum Abschnitt 1.1 schrieb – im Bereich der Geotechnik nicht erwarten dürfen, den Baugrund vollständig für jede Stelle mit letzter Sicherheit zu kennen. Folglich bleibt es dem Ingenieurverstand vorbehalten, mit Wissen und Erfahrung die Lösung der konkret gestellten Aufgabe zu erarbeiten. Genau diese Absicht erfüllt das Kompendium in vorbildlicher Weise und genau deshalb gehört es in die Bibliothek eines jeden (Bau-) Ingenieurs, der sich in irgendeiner Weise mit dem Baugrund beschäftigen muss – und wer müsste das nicht? Dass diese Bücher zum Standardwerk eines geotechnischen Sachverständigen gehören, dürfte wohl keiner besonderen Erwähnung bedürfen. Bleibt nur noch, Herausgeber und Autoren zu ihrer Leistung zu gratulieren und zu hoffen, dass dieses Kompendium auch zukünftig zum festen Bestandteil der Aus- und Fortbildung der Ingenieure gehört. ■

Dr.-Ing. Eduard Kindereit
Isernhagen

